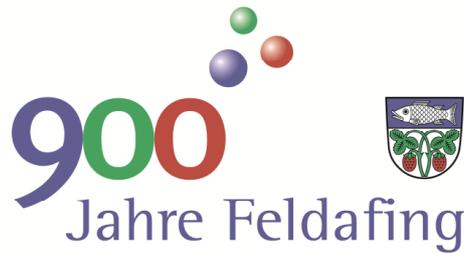




Der Bürgermeister informiert



Feldafing inspiriert



Infobrief 106: August / September 2016

Feldafing, den 22.09.2016

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

am Sonntag, den 18. September 2016 wurde unser neuer Pfarrer, Herr Leander Mikschl in einer sehr feierlichen Zeremonie im Beisein von Dekan Anton Brandstetter und zahlreichen Kollegen in der Pöckinger Sankt-Pius-Kirche in sein neues Amt als Pfarrer für Pöcking, Feldafing und Traubing eingeführt. Bereits ein paar Tage zuvor konnte ich Herrn Pfarrer Mikschl persönlich kennen lernen. Im Namen der gesamten Gemeinde Feldafing aber auch persönlich heiße ich ihn in seinem neuen Wirkungskreis herzlich willkommen und freue mich sehr auf die Zusammenarbeit zwischen weltlicher und kirchlicher Gemeinschaft.

Sanierungstreff startet am 17. Oktober in Ihrer Nähe; Von Dämmung, Heizungstausch, Zuschüssen bis hin zum altersgerechten Umbau

Josefine Anderer-Hirt, Stabsstelle Klimaschutz im Landratsamt Starnberg

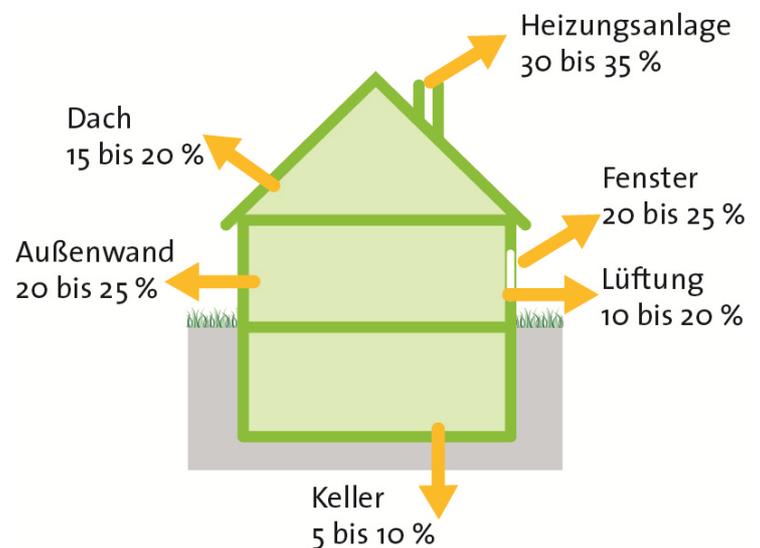
Gut beraten die Sanierung starten: Das Landratsamt lädt in Kooperation mit dem Sozialdienst Pöcking und der Volkshochschule gemeinsam ein zur Pöckinger Runde der sogenannten Sanierungstreffs, die schon seit zwei Jahren in anderen Gemeinden erfolgreich Hausbesitzer intensiv auf die Sanierung ihrer Eigenheime vorbereiten.

Bis zu 20 Stunden am Tag verbringen wir in Gebäuden – und gerade, wenn es auf die kalte Jahreszeit zugeht, stellen wir fest, dass gesundes und energiesparendes Wohnen von hohem Wert sind. Um eine gute Wohnqualität insbesondere in älteren Häusern zu erreichen, sind viele Entscheidungen zu treffen, Fördermittel rechtzeitig zu beantragen und die Maßnahmen in der richtigen Reihenfolge abzuwickeln. Viele Gründe also, sich gut zu informieren: Das schafft Sicherheit im Umgang mit den Handwerkern, führt zu einer besseren Qualität der Baumaßnahmen und nicht zuletzt auch zu Einsparungen, die sich am Geldbeutel bemerkbar machen.

Die Sanierungstreffs in Pöcking starten im Oktober 2016. Folgende Termine und Themen sind derzeit geplant (jeweils um 18.00 Uhr in den Räumen des Sozialdienstes Pöcking, Ahornweg 7):

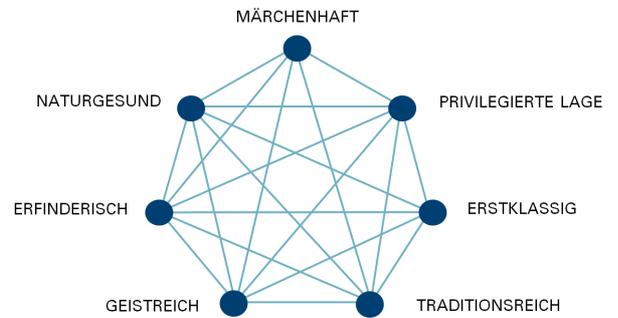
- am 17.10.2016: „Vernünftig dämmen vom Keller bis zum Dach“
- am 07.11.2016: „Damit's warm und kuschlig bleibt: Den Heizungstausch rechtzeitig vorbereiten“
- am 21.11.2016: „Altersgerecht und barrierefrei – beim Sanieren rechtzeitig vorbeugen“.

Bei entsprechender Nachfrage wird die Reihe mit weiteren Themen im Januar 2017 fortgesetzt. Einen allgemeinen Überblick bietet außerdem die Veranstaltung in den Räumen der VHS in Starnberg am 26.10.2016 um 19:30 Uhr: „Die ideale Sanierung von A – Z und Hinweise zum Baurecht“. Auch in Seefeld und Gauting finden Sanierungstreffs statt, sie können auf der Homepage www.sanierungstreff.de eingesehen werden. Anmeldung und Informationen gibt es am Landratsamt bei der Stabsstelle Umwelt und Klimaschutz, Tel. 08151 148-352 bzw. per Mail an klimaschutz@lra-starnberg.de. Im Rathaus in Feldafing liegen auch Flyer aus.



Zusammenführung gfw Starnberg mbH und Tourismusverband

Der von zahlreichen AkteurInnen unterstützte Prozess zur Ausarbeitung einer Markenstrategie für unsere Region wurde im Sommer 2014 abgeschlossen. Dabei arbeiteten VertreterInnen aus den Bereichen Tourismus, Kultur, Unternehmen, Politik und Verwaltung sowie Beteiligte aus verschiedenen Interessensvertretungen über mehrere Monate hinweg den Charakter der Region heraus. Sieben Kernwerte beschreiben das Profil der Region (siehe Abbildung der Markenkarte). Die Positionierung unserer Region als der „hochwertigste Lebens- und Wirtschaftsraum in direkter Nachbarschaft einer Weltstadt“ gilt dabei als Leitsatz. Die Markenstrategie liefert damit eine Entscheidungsgrundlage, wie künftig Projekte und Prozesse gestaltet werden, die die regionale Entwicklung prägen. Eine strategische Ausrichtung regionaler Aktivitäten macht die Region erfolgreicher, da – mit einem gemeinsamen Ziel vor Augen – agiert statt reagiert wird.



Die Umsetzung der Markenstrategie erfolgt nun Schritt für Schritt. Die Region positioniert sich damit noch stärker. Sie kann sich klarer gegenüber anderen Regionen abgrenzen und profilieren. Durch die gebündelten Kräfte steigen das Ansehen und das Durchsetzungsvermögen der Region.

Da die Etablierung der Regionenmarke ein langfristiger Prozess von mehreren Jahren ist, muss es eine professionelle Markenführung in einer gut strukturierten Organisation geben. Sie bietet Hilfestellungen, ob und wie lokale und regionale Projekte umgesetzt und Entscheidungen getroffen werden können. So wird eine stringente Umsetzung der Markenstrategie und eine in sich schlüssige Regionalentwicklung gewährleistet. Gleichzeitig fungiert das Markenmanagement als Motivator um die Regionen zu einer im Inneren gelebten und nach außen hin repräsentativen Marke zu festigen.

In Zuge der Ausarbeitung der Markenstrategie wurde deutlich, dass die vorhandenen Organisationseinheiten zur Markenführung nicht optimal aufgestellt sind. Gleich von mehreren Beteiligten wurde angeregt, die Strukturen, Kompetenzen und Aufgabenverteilung von gfw und Tourismusverband zu überdenken. Aufgrund diverser Aufgabenüberschneidungen sowie teilweise unklaren Ziel- und Aufgabenformulierungen werden Ressourcen derzeit nicht so effizient und sinnvoll eingesetzt wie es sein sollte. Organisationsstrukturen aus anderen Regionen zeigen, dass wenn die Regionenmarke in einer Hand geführt wird, ihre Einführung bzw. Umsetzung einfacher, stringenter und authentischer ist.

Von diversen VertreterInnen des Unternehmerverbandes, der IHK sowie vielen BürgermeisterInnen kamen eindeutig positive Rückmeldungen, dass eine Zusammenführung der beiden Organisationen in eine einheitliche GmbH ein deutlicher Mehrwert für die Region sei: Ressourcen werden gebündelt, Doppelgleisigkeiten eliminiert und der gemeinsame Auftritt wird ausdrucksstärker.

Mit einer Zusammenführung von gfw und Tourismusverband in eine neue GmbH sind die besten Voraussetzungen gegeben, die Regionenmarke koordiniert zu führen, zu etablieren und bekannt zu machen. Dabei muss die Regionenmarke auf einer regionen- und branchenübergreifenden inneren Struktur aufsetzen: Ein Strategiebeirat liefert inhaltliche Beiträge zur Steuerung der markenführenden GmbH, MarkenbotschafterInnen begeistern für die Idee der Regionenmarke die den Charakter der Region widerspiegelt und vertreten deren Inhalte. Nicht zu vergessen ist eine prägnante visuelle Umsetzung in Form eines Logos und/oder einer Wortmarke: Sie gibt der Region ein Gesicht.

Nachdem sich die Gremien des Tourismusverbands und der gfw für die Zusammenführung entschieden haben, müssen nun auch noch alle betroffenen kommunalen Gremien zustimmen. Der Feldafinger Gemeinderat hat dieses Thema in seinen Sitzungen am 19. Juli 2016 und am 20. September 2016 behandelt und jeweils einstimmig der Zusammenführung von gfw und Tourismusverband zugestimmt.

Beauftragung Projektsteuerer

Die Gemeinde Feldafing hat aufgrund der zeitlichen Verschiebung der Konversion um weitere vier Jahre und die Änderungen der gestellten inhaltlichen Anforderungen an den Projektablauf und der Projektsteuerung die Vereinbarung zur Vertragsfortführung vom 01.09.2014 mit PwC im beiderseitigen Einvernehmen beendet.

Für die nächsten Schritte im Konversionsprozess ist eine städtebauliche Projektsteuerung dennoch auch weiterhin erforderlich, jedoch mit einer inhaltlich geänderten bzw. auf den aktuellen Verfahrensstand angepassten Ausrichtung. Die Gemeinde Feldafing hat daher drei Büros zu einer Angebotsabgabe aufgefordert. Im Vorfeld dazu fanden allgemeine Informationsgespräche statt, in denen der Verfahrensstand und die zu erwartenden Aufgabenbereiche und Leistungsanforderungen näher erläutert wurden.

Alle drei Büros gaben ein Angebot ab und präsentierten sich dem Gemeinderat in der nicht öffentlichen Sitzung am 26. Juli 2017. Anschließend standen die Bewerber für Fragen und weitere Informationen zur Verfügung.

Nach anschließender ausführlicher Diskussion hat der Gemeinderat mehrheitlich beschlossen, das Büro „DIS Dürsch Institut für Stadtentwicklung“ aus München zu beauftragen. Besonders überzeugt hat das Angebot mit seiner sehr detaillierten Grundlagenermittlung basierend auf dem aktuellen Planungs- und Sachstand des Konversionsprozesses. Die Aufbereitung und Herangehensweise war klar strukturiert, umfassend und in einzelne Projektbereiche gegliedert. Darüber hinaus erfolgte die Honorarermittlung leistungsbezogen auf einzelne Projektabschnitte, was eine größere Planungssicherheit gewährleistet.

Ausgegangen wurde dabei von einem voraussichtlichen Leistungszeitraum von 24 Monaten, wobei sich die Auftragserteilung flexibel nach Bedarf gestalten lässt. Darüber hinaus hat den Gemeinderat die große Kompetenz, die sich DIS bei Konversionsprozessen in mehreren Bayerischen Kommunen erarbeiten konnte, mehrheitlich überzeugt.

Beitritt Klimapakt

Johanna Staengl, Gemeinderätin

In der Juli Sitzung des Gemeinderates wurde der von meiner Fraktion eingebrachte Antrag „Beitritt zum Klimapakt des Landkreises Starnberg“ diskutiert und positiv verabschiedet.

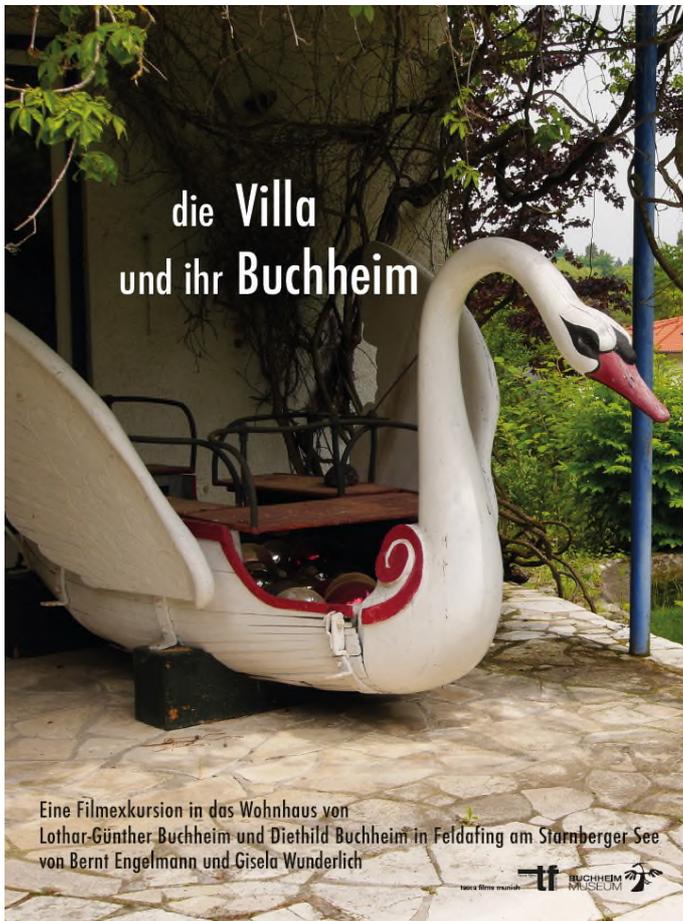
Bereits 2005 hatte der Kreistag im sogenannten Energiewende-Grundsatzbeschluss das Ziel formuliert, die Region bis zum Jahre 2035 vollständig mit erneuerbaren Energien zu versorgen. Im Landratsamt wurde dazu eine eigene Stabsstelle eingerichtet, die mit Frau Anderer-Hirt engagiert besetzt ist.

2015 wurde dort nach zehn Jahren Bilanz gezogen und festgestellt, dass die Gemeinde Berg mit den Windrädern einen großen Beitrag geleistet hat, aber das Ziel immer noch in weiter Ferne liegt. Wichtig ist die Einbindung der Gemeinden, um auch dort bei allen Aktivitäten den Klimaschutz mehr in den Fokus und noch wichtiger in die Umsetzung zu bringen. Dazu soll der Klimapakt einen wesentlichen Beitrag leisten. Es wurde ein detaillierter Maßnahmenkatalog ausgearbeitet (siehe: <https://lk-starnberg.de/Bürgerservice/Umwelt-Natur-und-Klimaschutz/Energie-und-Klimaschutz/Downloads-Energie/>), der viele Anregungen zu aktiven Maßnahmen zum Klimaschutz enthält.

Die Gemeinde verpflichtet sich, pro Jahr drei Maßnahmen umzusetzen. Das sorgte bei einigen Kollegen für Bedenken, vor allem angesichts der angespannten Haushaltslage. Aber gerade lassen sich durch Investitionen im Klimaschutz langfristig auch wieder Kosten einsparen. Wer zum Beispiel nachdenkt, sein Haus energetisch zu sanieren, kann am 17. Oktober 2016 in unserer Nachbargemeinde Pöcking an den Sanierungstreffen teilnehmen (siehe: <https://www.lk-starnberg.de/Bürgerservice/Umwelt-Natur-und-Klimaschutz/Energie-und-Klimaschutz/Sanierungstreff/>).

Wir setzen uns dafür ein, dass in Feldafing die Klimawerkstatt wieder regelmäßig zusammenkommt, Energiewendereferent Boris Utech wird weiterhin die Koordination übernehmen, freut sich aber durchaus noch über neue engagierte Mitstreiter. Um den nächsten Termin zu erfahren, genügt eine kurze Email an Boris.Utech@gmx.de. Ein nächstes Ziel ist es, zusammen mit der Energiegenossenschaft Fünfseenland e.G. eine Photovoltaikanlage auf dem Dach der neuen Artemed Klinik zu installieren.

„Die Villa und ihr Buchheim“



Über ein halbes Jahrhundert haben Lothar-Günther Buchheim und seine zweite Frau Diethild ihr in den 1950er Jahren erworbenes Anwesen in Feldafing gestaltet und ausgebaut. Die filmische Dokumentation beschreibt nicht nur ein interessantes Ambiente, sie entfaltet vielmehr einen Kosmos, der gleichzeitig als Wohnung, Werkstatt, Sammlung, Museum, Panoptikum, Büro, Verlag, Archiv und Kramladen wahrgenommen werden kann.

Ein Multitalent wie Lothar-Günther Buchheim, der u.a. als umtriebiger Sammler, Buchautor, Maler und Zeichner, Fotograf und Verleger tätig war, lässt ahnen, wie sehr der Alltag in diesem Haus von vielfältigsten Projekten geprägt wurde. Die bisweilen kindliche aber auch von differenzierter Kenner-schaft geprägte Begeisterung der beiden Buchheims für alles, was menschliche Hände zu gestalten vermögen, hat sich im Laufe der Jahrzehnte zu einer einzigartigen Wunderwelt verdichtet.

Zahlreiche Weggefährten, Mitarbeiter und Verwandte Buchheims kommen in diesem Film zu Wort und führen durch das große, geheimnisvolle Haus. Auch wenn die Leere spürbar wird, die der „Poltergeist“ Buchheim hinterlassen hat, erwecken sie ihn mit ihren humorvollen Geschichten und Anekdoten wieder zum Leben.

Da der geplante Abriss der Buchheim-Villa derzeit für viel Diskussionen im Gemeinderat und der Bevölkerung sorgt, zeigen wir den Film am Freitag, den 7. Oktober 2016 um 19:00 Uhr im Bürgersaal des Rathauses Feldafing und laden

Sie hierzu herzlich ein. Im Anschluss wird eine Diskussionsrunde mit Vertretern der verschiedenen Interessenslagen stattfinden.

Der Film ist übrigens auch als DVD im Buchheim Museum Bernried oder über www.tascafilmsmunich.de zum Preis von 19,80 € erhältlich.

Bericht über die Asylbewerber und Flüchtlinge in Feldafing

Nandl Schultbeiß, Gemeinderätin, für den Asylhelferkreis Feldafing, Tel: 08157-5353

Seit über einem Jahr leben in unserer Gemeinde circa 120 Asylbewerber und Flüchtlinge. Sie kommen aus folgenden Ländern (Stand September 2016): Afghanistan (26), Pakistan (23), Eritrea (19), Senegal (6), Mali (4), Sierra Leone (2), Ukraine (2), Syrien (1), Irak (3), eine Familie aus dem Irak mit drei kleinen Kindern und zwei Familien aus Afghanistan mit jeweils vier größeren Kindern. Die Familien sind in Häusern, bzw. Ferienwohnungen untergebracht und werden, genauso wie die Männer in der Gemeinschaftsunterkunft Koempelstraße 40, von unserem Helferkreis betreut.

Unser Helferkreis, der von ca. 100 Helfern am Anfang auf ca. 40 aktive Helfer geschrumpft ist, leistet eine außergewöhnlich intensive Arbeit. Zu Beginn stand zunächst die Eingewöhnung im Ort, das Helfen beim Einkaufen, Versorgen mit Kleidung und Fahrrädern, Begleitung zu Ärzten, Banken und zur



Bücherei, Hilfe beim Kochen im kleinen Kreis, Lesestunden, Filmabende und Erklären des Feldafinger Ortes bei Spaziergängen und Vermitteln von Fußball (Feldafinger Dorfmeister 2016!), Volleyball und anderen Sportmöglichkeiten im Vordergrund. Sehr schnell wurde durch das Team „Deutsch“ ein sehr strukturierter, hervorragender Unterricht organisiert, der täglich angeboten wurde und immer noch ein Kern der Betreuung ist. Schnell wurde klar, dass wir zusätzlich Arbeit für die Männer suchen müssen, sodass sich das Betreuungsteam „Arbeit“ und zusätzlich das Team „Paten“ bildete, die zusammen unglaublich viele Stunden arbeiten und sehr viel erreicht haben: Vermittlung von Arbeit in verschiedenen Berufen, Begleitung zu Arbeitgebern, Ausfüllen von Unmengen an Papieren zur Genehmigung beim Landratsamt, Begleitung zu den Anhörungen.

Der Erfolg ist, dass wir ca. 40 Männer in Praktika und zum Großteil schon Ausbildungsplätze bei z.B. REWE, Installateur Maier, Bäckerei Jakob, Artemed Klinik, Rotes Kreuz (Altersheim), in Feldafing, Polsterfirma Richter in Tutzing, Roche in Penzberg, RUAG in Gilching, Messeaufbau München, Tierklinik Augsburg, Gasthof Maisinger See und in verschiedene Hotels vermitteln konnten. Ein Großteil der Männer besucht zusätzlich abends Deutsch- und Integrationskurse. Wer keine Arbeit (oft aufgrund von fehlenden Deutschkenntnissen) bekommen hat, besucht den Deutschunterricht in der Koempelstraße, der Volkshochschule Starnberg oder Integrationskurse in München.

Die Kinder der Familien sind im Kindergarten, und in den Schulen schon gut eingewöhnt und lernen schnell Deutsch. Drei Kinder gehen in die Grundschule, fünf ältere in die Mittelschule nach Tutzing und die Kleinen in den Kindergarten.

Einige der Asylbewerber sind inzwischen anerkannte Flüchtlinge, d.h., dass sie sich nun Wohnraum in der Umgebung oder in der Nähe ihres Arbeitsplatzes suchen müssen. Hier hoffen wir, dass die Feldafinger sich nicht scheuen, ein Zimmer oder sogar eine kleine Wohnung an die Flüchtlinge zu vermieten. Angebote nehmen wir sehr gerne entgegen.

Der Asylhelferkreis hat immens dazu beigetragen, sowohl den Asylbewerbern als auch den Feldafinger Bürgern die Angst vor so viel Unbekanntem und Fremdem zu nehmen. Wir bedanken uns bei allen, die uns die Arbeit durch Geldspenden, Kleider-, Geschirr-, Fahrradspenden und vor allem durch die eigene Mitarbeit erleichtert haben. Wir wünschen uns sehr, dass noch einige Feldafinger Bürger zu unseren monatlichen Treffen (jeden zweiten Donnerstag im Monat), das nächste Mal am 13. Oktober 2016 um 18:00 Uhr, in den Gasthof Poelt kommen und vielleicht eine Patenschaft oder die Vertretung eines Paten übernehmen.

Schließung der Verwaltung

Aufgrund unseres jährlich stattfindenden Betriebsausflugs bleibt die Verwaltung am Freitag, den 21. Oktober 2016 geschlossen.

Der Sommerferien-Leseclub der Gemeindebücherei Feldafing war ein voller Erfolg.

Annemarie Held, Leiterein der Gemeindebücherei Feldafing

Bis heute, dem 21. September 2016, haben 56 Kinder in den Sommerferien mindestens drei Bücher gelesen. Insgesamt wurden von 70 Kindern 472 Bewertungskarten über die ausgeliehenen Bücher abgegeben. Am fleißigsten waren die jetzigen Drittklässler sowie eine Sechstklässlerin die mehr als zehn Bücher gelesen haben.

Da die Urkundenverleihung und Verlosung erst am 30. September 2016 stattfindet, standen die Gewinner bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Im nächsten Bürgermeisterbrief wird darüber ausführlich berichtet.



Rosige Zeiten für Feldafing

Karin Bergfeld, Gemeinderätin



In seiner Sitzung am 20. September 2016 hat der Feldafinger Gemeinderat mit einem einstimmigen Beschluss „rosige Zeiten“ für den Ort eingeläutet.

Er hatte mich vor einigen Monaten damit beauftragt, Vorschläge für die Gestaltung des Bahnhofsvorplatzes auszuarbeiten. Bei der Einweihung schmiedeten wir schon Pläne, dem historischen Rathaus einen würdigen Rahmen zu verleihen, den Bogen vom historischen Rathaus zur Roseninsel zu schlagen und beide Orte durch Rosen zu verbinden.

Ausgewiesene Experten haben mich bei der Arbeit ehrenamtlich unterstützt:

Cornelia Hentzen, Gründungsmitglied des Fördervereins Roseninsel Starnberger See e.V., knüpfte den Kontakt zur 1. Vorsitzenden des Vereins, Frau von Miller- Moll. In

Zusammenarbeit mit der Bayerischen Verwaltung der staatlichen Schlösser und Seen wurden vom Verein Förderprojekte wie die Wiederherstellung des Rosengartens, der Efeulaube, des Pavillons, Anschaffung der Glassäule und vieles mehr erst möglich.

Frau Hentzen überzeugte auch den bekannten Rosenzüchter Johannes Kalbus von unseren Plänen. Er hat die Rosen für die Roseninsel ausgewählt und geliefert. Den weiten Weg von Altdorf bei Nürnberg nahm er auf sich, um uns an einem strahlenden Sommertag auf der Insel geeignete Rosen für den Bahnhofsvorplatz vorzustellen. Es sollten gesunde, robuste, häufig blühende und duftende historische Pflanzen sein. Dabei achtete er auch auf geeigneten Wuchs, die Krone und abwechslungsreiches Blattwerk. Die Farben der Rosen sollten harmonisch zur Außenfassade des Rathauses passen. Wir begegneten der purpurvioletter, halbgefüllten Kletterrose „Veilchenblau“, der gut duftenden, salzunempfindlichen Rose „Hansa“, der hellpurpurrosa Rose de Resht, der dichtgefüllten Rosa damascena Jacques Cartier, um nur einige zu nennen. Die Begeisterung und die Freude an den Rosen von Herrn Kalbus steckten uns an. Auch unsere kenntnisreiche Landschaftsarchitektin Barbara Baumann begleitete uns auf den Exkursionen. Bernd Rogge, der langjährige Leiter des Lenné-Parks, der das Rosenrondell angelegt hat, war uns ein guter Berater. Das Architektenehepaar Sunder-Plassmann übernahm den planerischen Part der Gestaltungsvorschläge.

Nach mehreren Besuchen auf der Insel, vielen Ideen, Änderungen und neuen Überlegungen nahm unser Plan Gestalt an. Die ausgewählten Rosen können Sie alle auf der Roseninsel bewundern! Meinen Beratern gefällt der Gestaltungsvorschlag jetzt so gut, dass sie uns auch in Zukunft mit fachlichem Rat begleiten werden.

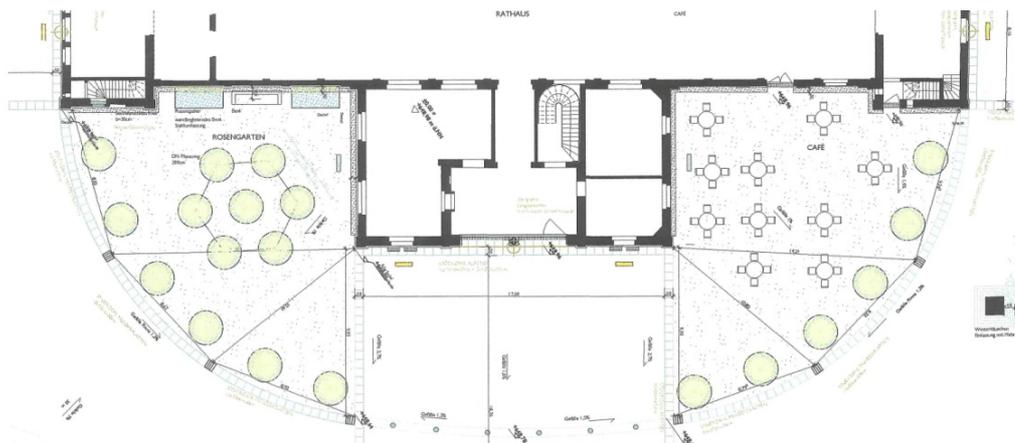
Um das Projekt bei unserer angespannten Finanzlage finanzieren zu können, bieten wir Rosen-Patenschaften an. Die Kosten dafür ermitteln wir noch ganz exakt, denn die Rosen werden wahrscheinlich z.B. eine Wurzelsperre benötigen. Mit Aushub, Pflanzung und den nötigen Vorkehrungen wird eine Patenschaft höchstens 200 Euro betragen. Herr Kalbus gewährt uns moderate Preise. Aber spontan haben sich schon 14 Unterstützer als Paten zur Verfügung gestellt. Wenn Sie Freude an einer Patenschaft haben sollten, setzen Sie sich bitte mit unserer Bauamtsleiterin Petra Spreen oder mit mir in Verbindung. Bürger haben schon die ehrenamtliche Pflege der Rosenstöcke angekündigt.

Vor der Villa Maria, auf dem Toalmas-Platz oder auf dem Rondell vor Müller und Wilisch kann man schon Rosen entdecken. Wäre es nicht schön, Feldafing mit Hilfe der Bürger Stück für Stück zu einem Ort der Rosen weiterzuentwickeln?

Der Gemeinderat hat sich nun einstimmig für die Umsetzung des Gestaltungsvorschlages ausgesprochen.

Wenn Sie im nächsten Juni im Café Max II oder auf einer Bank zwischen den Rosen Platz nehmen und sich am Duft und den delikaten Farben der Rosen erfreuen werden, werden Sie bestätigen können:

Der Gemeinderat hat rosige Zeiten für Feldafing eingeläutet!



**Goldfi-
sche im**

Hochweiher ausgesetzt

Zum wiederholten Male wurden im Hochweiher Goldfische ausgesetzt. Der Vorsitzende der Feldafinger Ortsgruppe des BUND Naturschutz, Herr Gerhard Kessler, weist daher auf folgenden Sachverhalt hin:

- Der Goldfisch ist ein Problem in heimischen Gewässern!
- Gedankenloses oder mutwilliges Aussetzen nicht heimischer Tierarten in der freien Natur trägt zur Bedrohung und Zerstörung der heimischen Artenvielfalt bei.
- Goldfische sind nicht heimisch, sie stammen aus Asien und sind Zuchtformen des Giebel.
- Der Schaden, den Goldfische, die sich sehr stark vermehren, an unserer heimischen Tierwelt anrichten, ist enorm.
- Goldfische sind Allesfresser, die sich von Eiern, Larven und Pflanzenteilen sowie verschiedenen für den Naturhaushalt wichtigen Kleintieren ernähren.
- Durch das Aussetzen von Goldfischen wird das lokale Aussterben heimischer, besonders bedrohter Tierarten (z.B. Amphibien) massiv beschleunigt.
- Dieser Vorgang geht schleichend vor sich, da in der Regel nicht die erwachsenen Tiere, sondern Eier, Larven und Kaulquappen aufgefressen werden.
- Sind sie erst einmal in einem Gewässer freigesetzt, ist es sehr aufwendig, alle Goldfische wieder herauszubekommen.

Das Aussetzen dieser Goldfische war ein gesetzeswidriger Vorgang und ist laut Art. 17 des Bayerischen Naturschutzgesetzes verboten.

Heckenrückschnitt im Herbst

Nach den Vorschriften des BayStrWG (Bayerisches Straßen- und Wegegesetz) dürfen Anpflanzungen aller Art nicht angelegt werden, soweit sie die Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs beeinträchtigen könnten. Bei der punktuellen Überprüfung von Grundstücken in Feldafing musste die Verwaltung vermehrt feststellen, dass die straßenseitigen Bepflanzungen oftmals über die Grundstücksgrenzen in den Straßen- bzw. Gehwegbereich hineingewachsen sind, so dass die öffentlichen Verkehrsbereiche eingeengt sind. Dies stellt eine deutliche Störung der Verkehrssicherheit dar und kann von der Gemeinde Feldafing nicht hingenommen werden.

Die Verwaltung ist deshalb beauftragt, konsequent gegen Zuwiderhandlungen vorzugehen. Alle hierbei entstehenden Kosten gehen zu Lasten des Grundstückseigentümers. Ich darf deshalb alle „Heckenbesitzer“ bitten, Hecken, Sträucher und sonstigen Anpflanzungen entlang von Straßen- und Gehwegen bis in eine lichte Höhe von 2,50 Metern im Gehwegbereich sowie von 4,50 Metern entlang einer Straße und in der Länge insgesamt auf die Grundstücksgrenze zurückzuschneiden. Auch zugewachsene Verkehrszeichen und Straßenlaternen bitte ich freizuschneiden. Ich bitte Sie um Ihr Verständnis, aber diese Maßnahme soll einzig und allein der Sicherheit des Straßen- und Fußgängerverkehrs dienen.

Sanierung Verrohrung Starzenbach

Wie im Bürgermeisterbrief vom Januar 2016 berichtet war die Verrohrung des Starzenbachs im Bereich der Kreuzung Johann-Biersack-Straße / Stadionstraße und beim Bauhof stark einsturzgefährdet. Wir haben nun die schadhafte Stellen saniert. Im Rahmen der Abnahme und einer aktuellen Begehung der Verrohrung wurden weitere starke Schäden im Zufahrtsbereich der Stadionstraße festgestellt. Als Sofortmaßnahme wird die Verrohrung statisch ertüchtigt und parallel dazu eine Tonnagenbeschränkung auf 3,5t erlassen (ausgenommen für Fahrzeuge des Bauhofs und der Abfallentsorgung). Der Bereich muss zeitnah saniert und erneuert werden.

Voraussichtliche Bekanntmachungen bis November 2016

- Bekanntmachung über das Inkrafttreten der 1. Änderung der 5. Änderung des Flächennutzungsplans für den Bereich „Alte Traubinger Straße/Garatshausen“
- Bekanntmachung der 7. Änderung des Flächennutzungsplans für den Bereich „Siemensstraße Süd/Artemed-Kliniken“
- Satzungsbeschluss und Inkrafttreten B-Plan Nr. 23 „Bahnhofstraße / Starzenbachwiese“, 1. Änderung
- Satzungsbeschluss und Inkrafttreten B-Plan Nr. 60 „Villa Carl“, 4. Änderung
- Satzungsbeschluss und Inkrafttreten B-Plan Nr. 73 „Schloss Thurn-und-Taxis“
- Bekanntmachung und 2. Auslegung 8. Flächennutzungsplanänderung für den Bereich „Rathausumfeld“
- Bekanntmachung und 4. Auslegung B-Plan Nr. 71 „Artemed-Kliniken“

Kommunale Termine:

- 07. Oktober 2016, 19.00 Uhr: Filmvorführung „die Villa und ihr Buchheim“ im Bürgersaal des Rathauses
- 17. Oktober 2016, 19.30 Uhr: Ortsteilversammlung in Garatshausen mit Wahl des neuen Ortsteilsprechers
- 18. Oktober 2016, 19.30 Uhr: Öffentliche Sitzung des Gemeinderates im Sitzungssaal des Rathauses
- 15. November 2016, 19.30 Uhr: Öffentliche Sitzung des Gemeinderates im Sitzungssaal des Rathauses
- Weitere öffentliche Sitzungen nach Anfall; die Sitzungstermine entnehmen Sie bitte der Tagespresse und dem Internet.

Herzlichst

Ihr Bürgermeister

Bernhard Sontheim

